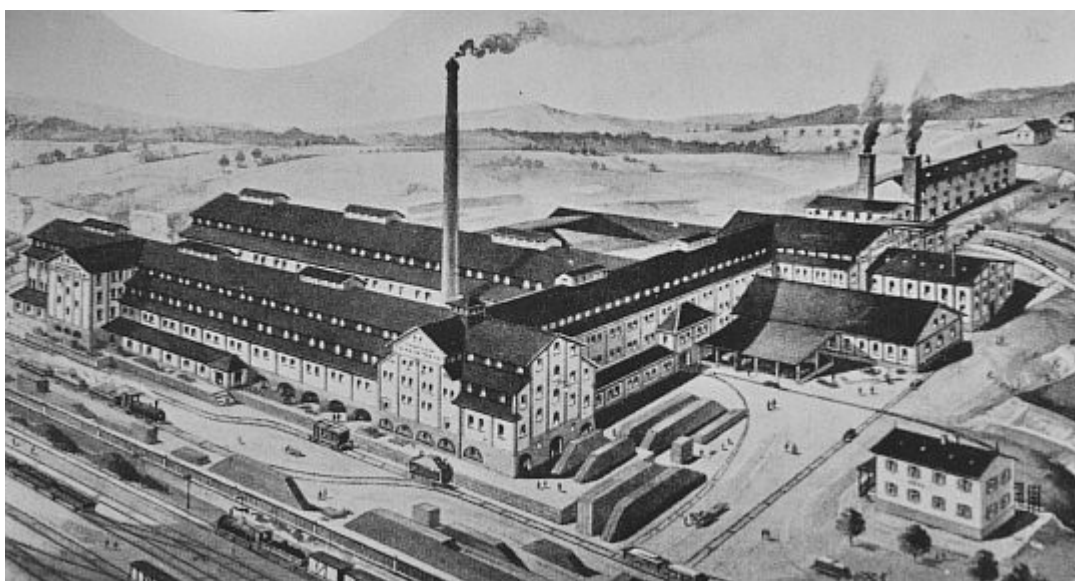


Eine Zeitreise durch die Ziegelei

Zeitzeugen lassen für die Leser des Mühlacker Tagblatt ein bedeutsames Stück der Mühlacker Industriegeschichte wieder aufleben

Auf dem Gelände lagern immer noch Ziegel, doch sie sind nicht mehr made in Mühlacker. Unsere Zeitung lässt, während schon die Visionen für ein Wohngebiet anstelle der alten Werkshallen reifen, die lange Tradition der Ziegelproduktion in Mühlacker noch einmal aufleben – mit der Hilfe unserer Leser.



Mühlacker (the). Maßgeblich beteiligt an der kleinen historischen Rückschau, die wir heute auf einer Sonderseite veröffentlichen, ist Edelgard Gressert-Seidler, die als staatlich geprüfte Bautechnikerin in ihrem Berufsleben selbst enge Kontakte zu den Ziegelwerken hatte. Als die ehrenamtliche Stadtführerin Ende Juni eine Besichtigung des stillgelegten Werks anbot, war die Resonanz bemerkenswert. Es mussten sogar Interessenten abgewiesen werden, während viele der 30 Teilnehmer während des Rundgangs ihre persönlichen Erinnerungen an die Zeit im Ziegelwerk auffrischten, das Ende 2009 die Produktion endgültig einstellte. Seither ist das Areal ein Umschlagplatz für Lieferungen aus anderen Standorten des letzten Eigentümers Wienerberger. Die alten Werkshallen werden, während bereits Überlegungen für ein neues Wohngebiet angestellt werden, mittel- bis langfristig verschwinden und damit die letzten Spuren einer jahrhundertealten Industrietradition in Mühlacker.

Zuvor aber haben ehemalige Mitarbeiter und Wegbegleiter ihre Erinnerungen niedergeschrieben. Resultat der Aufzeichnungen, die Ende August als historische Zeugnisse ans Stadtarchiv übergeben werden und die unsere Zeitung heute in Auszügen veröffentlicht, sind kleine Zeitgemälde, die das Leben und Arbeiten in der Ziegelei aus verschiedenen Blickwinkeln beschreiben. Unser Dank gilt den Autoren.

Info

Ziegel aus Mühlacker: Industrie mit jahrhundertealter Tradition

Die Wurzeln der Ziegelherstellung in Mühlacker reichen vermutlich zurück bis ins 18. Jahrhundert, wenngleich die Mühlacker Ziegelei am heutigen Standort offiziell erstmals im Jahr 1840 erwähnt ist.

Der Übergang von der einfachen Ziegelhütte früherer Tage zur Ziegelfabrik wird auf das Ende der 1880er Jahre datiert, als die Genehmigungen für eine Dampfmaschine zum Betrieb einer Ziegelpresse, einen 18 Meter hohen Dampfkamin und einen Feld-Ziegelofen erteilt wurden. 1891 erwarben die Gebrüder Vetter aus Pforzheim die Mühlacker Ziegelwerke und bauten sie zur größten Ziegelei in Baden-Württemberg aus, die Anfang des 20. Jahrhunderts als Aktiengesellschaft an die Börse zog. In enger Zusammenarbeit von Friedrich Vetter und der Firma Händle, die sich als Hersteller von Ziegeleimaschinen einen Namen machte, entstanden ebenfalls um 1900 die „Mechanischen Ziegelwerke Vetter AG“, welche die Tradition noch festigten. Bereits ab 1904 produzierte das Werk, das in seinen Hoch-Zeiten bis zu 350 Mitarbeiter beschäftigte, zwölf bis 14 Millionen Dachziegel im Jahr.

Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg stand im Ziegelwerk Mühlacker, wie das Unternehmen jetzt hieß, im Zeichen ständiger Modernisierungen und Erweiterungen. 1975 gab es die Umfirmierung in die „Baustoffwerke Mühlacker AG“. 2003 übernahm dann die Wienerberger-Gruppe die Regie, die kurze Zeit später die Produktion von Mauerziegeln und 2009 die Produktion von Dachziegeln einstellte.
mt/Stadtarchiv)

(Mühlacker Tagblatt vom 25. August 2011; Thomas Eier)